

Ich mag meine Möpfe nicht

Dr. Krüger wollte gar nicht erst meine BH-Größe wissen - stattdessen wollte er gleich mein nacktes Fleisch sehen. Nun stehe ich eigentlich auf Männer, die sich auf subtilere Art an mich ranmachen und so gewann er nicht gerade Sympathiepunkte bei mir. Andererseits machte sich Dr. Krüger auch nicht an mich ran, sondern ich saß ihm in seiner Praxis gegenüber. Ich fühlte mich wie in der Vorhölle, in Wirklichkeit handelte es sich aber nur um ein Beratungsgespräch für eine Brustvergrößerung. Dr. Krügers Fleischeslust war also völlig legitim. Ich biss die Zähne zusammen und zog Pulli und BH aus. Es gibt letztlich demütigenderes als das - ein Besuch beim Gynäkologen zum Beispiel.

Er sah mich etwas misstrauisch an und fragte: 'Warum wollen *Sie* denn eine Brustvergrößerung?' Hm, gute Frage. Warum sind Frauen verrückt genug, um Silikonkissen in ihre Körper einpflanzen zu lassen? Warum Schmerzen und gesundheitliche Risiken auf sich nehmen und dafür noch einen Haufen Geld bezahlen? Eben dies versuchte ich herauszubekommen. Ich konnte Dr. Krüger ja schlecht sagen, dass ich eine Bernd-Redakteurin war, die genau vor seinen Augen undercover Recherche betreibt - oder in dem peinlichen BH-losen Moment sollte es wohl eher 'uncovered' heißen.

Die Idee dafür kam mir vor Weihnachten, als ich eine recht eigenwillige Radiowerbung hörte: 'Möchten Sie ihrem Partner diesmal ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk machen? Eines, woran er noch lange seine Freude haben wird - wieder und wieder, jedes Mal, wenn er es auspackt?' Die Klinik Sanssouci machte auf sich und die Möglichkeit von Brustimplantaten aufmerksam. Rechtzeitig zu Weihnachten. Wie rührend.

Mir fiel natürlich sofort Bernd ein - mein Freund kam mir erst in den Sinn, als ich schon telefonisch einen Beratungstermin ausgemacht hatte. Jack fiel aus allen Wolken als ich ihm per Email mitteilte, was ich vorhatte. Hatte ich doch glatt 'vergessen' zu erwähnen, dass mein Interesse rein professionell war. Ich gebe zu, ich genoss es, wie er in einer hektisch verfassten Antwortmail bettelte, dass ich doch - for heaven's sake - genau so bleiben sollte, wie ich bin. Ich klärte ihn auf. Den Termin nahm ich trotzdem wahr.

Und da saß ich also oben ohne vor einem Schönheitschirurgen, der mir ein 'gutes B' bescheinigte und sich wunderte warum ich denn unbedingt ein C draus machen wollte. Ich spielte bockig und meinte, dass ich halt einfach mehr haben wollte. Wer B sagt muss auch C sagen. Das ließ er gelten. Er drückte mir ein Silikonimplantat in die Hand. Ich versuchte mir vorzustellen, dass dieses Ding ein Teil von mir werden würde. Nebenbei hörte ich ihm zu, wie er mir die OP beschrieb.

Eine Brustvergrößerung ist heutzutage reine Routine. Sozusagen im Vorbeigehen kann sich frau mal kurz die Brüste von den Brustwarzen aus aufschneiden lassen, hochklappen und ein paar Silikongel-Implantate (Konsistenz wie Gummibärchen) einsetzen lassen. Frau bezahlt 5200 Euro in bar oder per Scheck, dann wird operiert, ein Tag Aufenthalt in der Klinik und dann geht's ab nach Hause.

Mein chronisches Asthma würde auch kein Problem darstellen. Dr. Krüger erklärte mir: 'Die Anästhesisten beatmen sie so gut, wie sie selber gar nicht schnaufen können.' Hm, das ist ja klasse. Ich hätte mal bei meiner Not-OP diesen Quacksalbern von Uniklinikärzten erklären sollen, dass Asthma keinerlei Probleme für eine Vollnarkose darstellt. Die operierten mich doch tatsächlich nur mit örtlicher Betäubung, weil sie eine Vollnarkose als zu großes Risiko empfanden. In der Klinik Sanssouci muss ich mir da zum Glück keine Sorgen machen.

In der OP-Info, die man mir in die Hand gedrückt hatte, sah das aber alles nicht mehr ganz so rosig aus. Folgende Risiken wurden aufgezählt: Asymmetrien, Taubheitsgefühl,

Hämatome, Wundwasserhöhlen, keine Erfolgsgarantie, massive Blutung, Lungenembolie, Thrombose. Klar, eine OP birgt immer Risiken. Aber die Risiken sind vertretbar, wenn die OP medizinisch notwendig ist. Massive Blutungen, Thrombosen, Wundwasserhöhlen & Co. in Kauf nehmen, nur damit mein B ein C wird?

Und das ist ja noch nicht alles. Es kann ja durchaus passieren, dass mein Körper auf die Silikoneinlagen so reagiert, dass er ein dickes fettes Narbengewebe um sie aufbaut. Das fühlt sich dann so steinhart an, dass man damit versehentlich seinen Beischlafpartner k.o. schlagen könnte. Selbstverteidigung für Frauen leicht gemacht. Natürlich muss frau nicht ihr ganzes restliches Leben mit viel Beton vor der Hütte herumlaufen, sondern kann sich die Einlagen in einer neuerlichen OP austauschen lassen. 5200 Euro. Ach ja, und glaubt ja nicht, dass die Gummibärchen fuer immer halten. Nach zehn Jahren sollte man sie austauschen lassen. Für 5200 Euro. Alle 10 Jahre neue Gummibärchen = alle 10 Jahre 5200 Euro.

Aber ach - wer denkt denn an schönem Mammon, wenn es darum geht, dass frau glücklich und selbstbewusst ist? Womit wir bei der Preisfrage für die PhilosophiestudentINNEN unter Euch wären: Steckt Selbstbewusstsein in Silikon? Oder vielleicht doch besser im ölfüllten Wonderbra? Stimmt es gar, was mein bester Freund zu dem Thema sagte: 'Was natürlich ist, ist auch schön. Die Frauenbrust ist primär zum Säugen gedacht und nicht als Knethilfe für den Mann.' Die Semantik sei ihm verziehen - er ist Ingenieur und weiß es nicht besser. (Und nein - ich will mich jetzt nicht mit sämtlichen Ingenieuren dieser Uni anlegen!)

Ich zog meinen BH wieder an -den Pulli übrigens auch - und verabschiedete mich von Dr. Krüger und kaufte mir am Bahnhof Zoo für drei Euro zwei Packungen Gummibärchen und stopfte sie mir probetalber in die Bluse. 5197 Euro gespart und jederzeit etwas Fettfreies zum Naschen parat. Perfekt!

*(Veröffentlicht in DIE INGE – die Frauenausgabe von DER BERND, Winter 2003)*